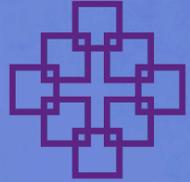


www.kirche-hitzkirchen.de

Evangelische Kirchengemeinde Hitzkirchen
Burgbracht - Hitzkirchen u. Helfersdorf - Kefenrod

Nr. 117
Oktober -
November
2023

Des Kircheblättche



INHALT

- 02 Angedacht
- 05 Aus dem Vorstand
- 06 Zum Monatsspruch
- 08 Gedanken zu Psalm 139
- 10 Pilgern
- 12 Fest der Begegnung
- 13 Ideenmesse in Gießen
- 14 Jubelkonfirmation
- 16 Gottesdienste
- 17 Freud & Leid
- 18 Kinderseite
- 20 Rezepte
- 22 Erntedank
- 23 Ausflug
- 24 Gedanken am Morgen
- 27 Seniorennachmittag
- 28 Buchempfehlung
- 29 Familiennachmittag
Kalender
- 30 Weihnachtskonzert
- 31 Musik im Gemeinde-
haus
- 32 Wichtige Kontakte
Impressum

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des **Meers**. Er macht den Großen Wagen am **Himmel** und den **Orion** und das Siebengestirn und die **Sterne** des Südens. «

HIOB 9,8-9

Monatsspruch NOVEMBER 2023

Es ist rund 500 Jahre vor Christi Geburt. Hiob ist ein wohlhabender und angesehener Mann. Er lebt in Uz, einem Land im heutigen Jordanien. Hiob ist fromm und gottesfürchtig. Eines Tages steht er vor seinem Zelt und staunt. Er staunt über die Sterne am Himmel. Jeden Abend sind sie zu sehen und er kennt sie alle: den Stern Orion, das Siebengestirn und die Sterne des Südens. Unverrückbar stehen sie am Himmel. Abend für Abend. Welch ein Wunder! Hiob erkennt hinter den leuchtenden Sternen den Schöpfer. Dieser hat alles geschaffen: Tag und Nacht, Sonne, Mond und Sterne. Alles ist weise geordnet. Hiob staunt. Er lobt Gott.

Wann haben Sie das letzte Mal in den Himmel geschaut und die Konstellationen der Sterne bewundert? Kleiner und großer Wagen! Kleiner Bär? Großer Hund? Lang ist es her, dass ich abends auf einer Wiese lag, in den Sternenhimmel schaute und staunte. So viele Sterne! Lichtjahre entfernt! Und alle weise geordnet!



Pfarrerin Andrea Klimm-Haag
Pfarrerin der Kirchengemeinde Hitzkirchen

Einfach unfassbar! Jeder Stern ein Fingerzeig Gottes!

Wer heute in den Himmel schaut, sieht dieselben Sternbilder wie Hiob damals. Vor ihm und nach ihm haben unzählige Menschen diese Sternkonstellationen bestaunt. Was hat sich seitdem auf Erden alles ereignet? Alles hatte seine Zeit: Geborenwerden und Sterben, beisammen Sein und auseinander Gehen. Liebe und Hass. Geschichten des Glücks und der Hoffnung, Schicksale des Elends und der Not. Krieg und Frieden. Alles unter dem einen Himmel. Und immer ziehen die

Sterne ihre Bahn, als würde sie das alles nichts angehen.

Hiob staunt über die Sterne am Himmel. Er sieht in ihnen Gottes Größe und Schöpfermacht und bekennt: „Gott allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers ...“

Sterne stehen Nacht für Nacht am Himmel. Wie oft aber übersehe ich sie – nicht nur, weil vielleicht Wolken sie verdecken, sondern auch, weil ich keinen Blick für sie habe. Ich übersehe sie, nehme sie gar nicht wahr. Erkenne weder ihre Einzigartigkeit, noch ihren Glanz, noch ihre Geschöpflichkeit. Ja, auch die Sterne – sind nach biblischem Zeugnis geschaffen von Gott.

Dass die Natur eine gute Schöpfung Gottes ist, ein Zeichen seiner Treue und Verlässlichkeit, das versteht sich nicht von selbst. Immer wieder braucht es Momente, in denen ich innehalte und mir dessen bewusst mache.

Immer wieder braucht es auch die Worte der Bibel, die mir das sagen. Dort lese ich von Gottes Schöpfungswerken. Dort lese ich die unmissverständliche und eindeutige Zusage, dass Gott

unwandelbar treu ist; dass er hält, was er verspricht.

In der Abfolge der Jahreszeiten, in Saat und Ernte, in Tag und Nacht spiegeln sich die Beständigkeit unseres Gottes. Die Sterne am Himmel zeugen von Gottes Größe und Ewigkeit, genauso wie die Wogen des Meeres, die Fische im Wasser oder die bunten Blätter des Herbstes. Gottes Werke sind groß und viel und wunderbar! Jeden Tag kann ich sie entdecken: schmecken, riechen, hören, sehen, fühlen.

Hiob bekennt: „Gott allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers.“ Gott allein! Nicht ich bin es, der diese Welt geschaffen hat. Nicht ich bin es,

der Sonne, Mond und Erde gibt Wege Lauf und Bahn. Nicht ich bin es, der Leben hervorbringt und erhält.

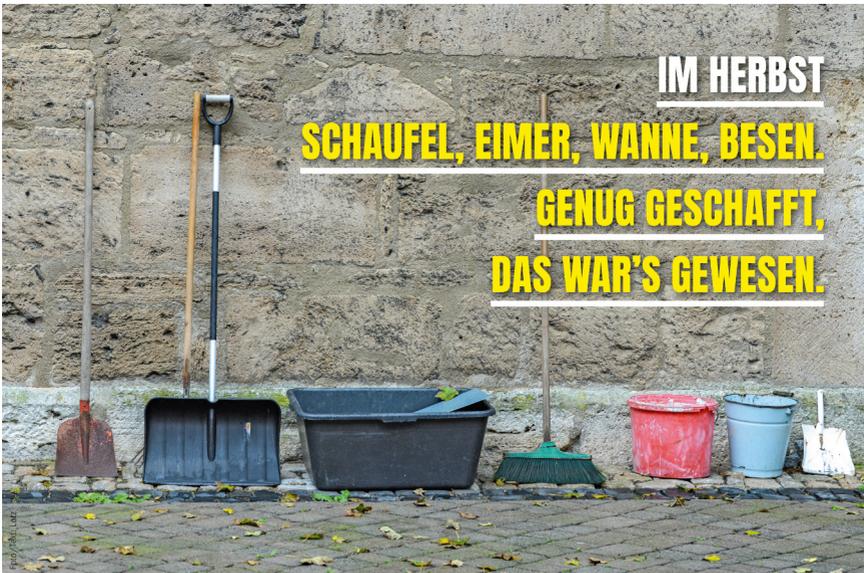
„Gott allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.“ (Hiob 9,8-9)

Der Monatsspruch für November lädt uns ein, innezuhalten und zu staunen über die unermessliche Weite des Weltalls und die unvergleichliche Schöpfungskraft unseres Gottes.

Mit herbstlichen Grüßen

Ihre Pfarrerin

Andrea Klimm-Haag



Liebe Gemeinde,

mit großen Schritten gehen wir dem Ende des Kirchenjahres am Ewigkeitssonntag und dem kalendarischen Jahresende entgegen. Das hinter uns liegende Kirchenjahr konnten wir wieder ohne Einschränkungen planen und schöne Gottesdienste gestalten und feiern.

Ein Thema, das uns das ganze Jahr im Kirchenvorstand begleitet, ist das Projekt „ekhn 2030“. Hier war es unsere Aufgabe, sich in einem Nachbarschaftsraum zu finden. Die Kirchenvorstände des Kirchspiel Hitzkirchen möchten sich dem Nachbarschaftsraum Gedern anschließen. Hier fehlt noch die Zustimmung der Dekanatsynode, die am 14.10. 2023 in Nidda stattfindet.

Mit dieser Zustimmung wird der Nachbarschaftsraum ausfolgenden Gemeinden bestehen:
Rinderbügen, Wolferborn/
Michelau, Bindsachsen, Burgbracht,
Kefenrod, Hitzkirchen/Helfersdorf,
Wenings/Merkenfritz, Hirzenhain
(?), Nieder-Seemen, Mittel-
Seemem, Ober-Seemen,
Volkarthain, Burkhardts/Kaulstoß
und Gedern.

In dem Nachbarschaftsraum sollen in Zukunft verschiedenen



Marina Hennrich
1. Vorsitzende Kirchenvorstand Kefenrod

Aufgaben und Veranstaltungen gemeinsam gestaltet und organisiert werden.

Für den Zusammenschluss gibt es einen Fahrplan der EKHN, den wir im Blick haben und noch mit vielen gemeinsamen Sitzungen befolgen werden.

Für Sie in den Kirchengemeinden wünsche ich für die kommende Zeit viel Zuversicht und Gottes Segen!

Ihre Marina Hennrich



Seid Täter **des Worts**
und nicht Hörer allein; sonst
betrügt ihr **euch selbst**.

JAKOBUS 1,22

Monatsspruch OKTOBER 2023

Während ich diese Zeilen schreibe, ist wieder mal Wahlkampf. Schöne Worte und Wahlversprechen, alle Jahre wieder. Wäre ja mal was Neues, wenn dann auch noch die versprochenen Taten folgen. Allzu groß ist regelmäßig die Enttäuschung nach der Wahl. Dann gibt es ruckzuck eine Abkehr von den Versprechungen, eine

(Zeiten-)Wende und aus einer ehemals pazifistischen Partei mit dem Wahlslogan „Frieden schaffen ohne Waffen“ wird, wenn erst mal an der Regierungsmacht, ein Waffenhändler, frei nach dem Motto, was stört mich mein Geschwätz von gestern.

Es ist halt so eine Sache mit dem Gerede. Worte, einmal ausgesprochen kann man nicht zurücknehmen. Sie sind in der Welt, kursieren, werden gehört und ziehen weite Kreise, auch wenn sie vorschnell, nicht sauber oder unbedacht dahingeklappert werden.

Dies hatte so sicherlich auch Jakobus vor Augen, als er seinen Mahnbrief verfasste. Übrigens ein Bibeltext, der erst recht spät in die Bibel aufgenommen wurde. Es gab Diskussionsbedarf, weil eben dieser Text polarisiert. Auch Luther hatte mit diesem Text seine Probleme. Viel zu wenig Evangelium – viel zu viel Gesetz, eher trocken, eine „stroherne Epistel“, die nach ziemlich hinten in seiner Bibelübersetzung „verbannt“ wurde. Andere schätzen diesen Brief, weil hier die Dinge mal auf den Tisch kommen und auch das christliche Verhalten angesprochen wird. Johannes Calvin schreibt dem Jakobusbrief einen „Nutzen für alle Situationen des christlichen Lebens“ zu. Jakobus stellt einen Zusammenhang zwischen Reden, Hören und Tun her. Dabei geht es

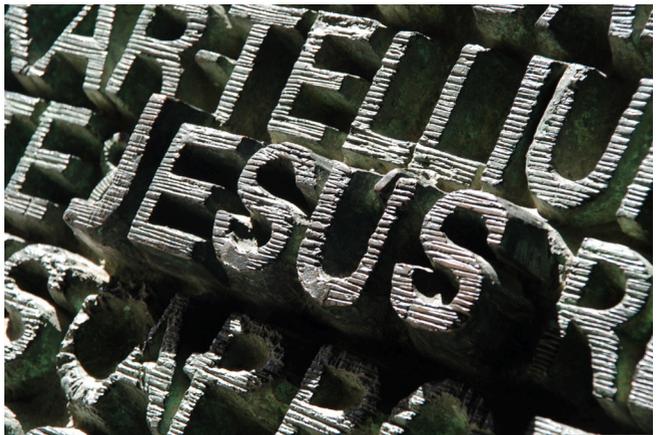
ihm zentral um das „Wort“. Nicht irgendein Wort, sondern das Wort Gottes.

Was ist mit uns? Sind wir Täter des Wortes? Hören wir die Worte zwar, Tun aber nichts, haken es quasi ab, gehen zur Tagesordnung über und betrügen wir uns damit selbst?

Im Jahr 2022 sind allein aus der evangelischen Kirche in Deutschland 380.000 Menschen ausgetreten. Allesamt getauft, von Eltern und Paten umgeben, die versprochen, die Kinder im christlichen Glauben zu erziehen. 380.000 Menschen mit Religionsunterricht an der Schule und die bei der Konfirmation versprochen haben, dass sie im christlichen Glauben wachsen und unterwegs bleiben wollen.

380.000 leere Worte und Versprechen, Tendenz anhaltend oder gar steigend. Ein Eingeständnis, sich selbst und andere betrogen zu haben fehlt, ist schmerzhaft und peinlich. Mir stellt sich die Frage nach dem „Warum?“, die dann letztlich jeder für sich zu be- und verantworten hat. Kann uns das als Gemeinde Christi egal sein, so dass wir das zwar nicht verstehen, uns aber nicht für dieses Problem weiter interessieren? Ich

jedenfalls kann und mag nicht einfach darüber hinwegsehen. Wer mich kennt, weiß, dass ich immer gerne mal vorpresche, Missstände anprangere und mich nicht auf bloßes zur Kenntnis nehmen beschränke. Tun ist die Devise liebe Leser:



Lasst den Worten Taten folgen. erinnert Euch an die gegebenen Versprechen und handelt danach.

Seid Täter des Wortes, aktiv. Wahre Worte des Jakobus, denen nichts hinzuzufügen ist.

die Stille am Morgen

**Oliver
Nünninghoff**

Warum Menschen manchmal einfach still sind
und schweigen ...
Früher dachte ich immer,
dass Menschen,
die still sind und schweigen,
nicht viel zu sagen haben.
Doch heute ahne ich, dass sie an einem Punkt im Leben angekommen
sind, an dem sie verstanden
haben, dass alles reden vergebens ist, wenn es keinen gibt, der wirklich
richtig zuhört.
Ist das nicht so?
Du kannst reden und erklären so viel du willst, jeder pickt sich das
heraus, was ihm passt und was in seine Gedankenwelt passt.
Jeder versteht nur so viel, wie er verstehen will.

In der Bibel heißt es, dass das bei Gott anders ist.
David hat dazu in Psalm 139 Worte gefunden, die das beschreiben:
„HERR,

Du erforschest mich und kennest mich.
Ich sitze oder stehe auf,
so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.
Ich gehe oder liege,
so bist du um mich und siehst alle meine Wege ..“
Psalm 139,1-3

Ich kenne das auch und habe es so erleben dürfen.
Wir haben einen „liebenden“ Gott der zuhört und auch erhört.
Deshalb möchte ich heute mit diesem Gedanken und guten Gefühl
unterwegs sein, dass der liebende Gott weiß, was ich denke und sagen
möchte .. schon lange bevor ich es auch nur ansatzweise
ausgesprochen habe.
Und so möchte ich ihm und den Menschen,
denen ich an diesem Tag begegnen werde erst einmal ganz
aufmerksam zuhören,
bevor ich selbst etwas sage .. in aller Stille ..
PS: mein Opa hat dazu auch gerne gesagt:
„Reden ist Silber .. aber Schweigen ist Gold ..“
Allen einen Guten und gesegneten Tag



Unterwegs

... ein persönlicher Bericht über die Pilger-Wanderung vom 08.-10. September 2023!

Freitagmorgen, 6.30 Uhr – der Rucksack ist gepackt: Verpflegung, Getränke, Blasenpflaster, Wander-Stöcke, Hut und Sonnenbrille – ich bin dann mal weg und gehe wandern!

Nein, nicht „wandern“ – mit gleichgesinnten ich in das „pilgern“. Für neue Erfahrung, schon vor auf dem Nr. 2 unterwegs. Gänze von Marburg. Bei Wetter wollen September-



den Pfad in drei Etappen von Spangenberg über Malsfeld nach Homberg/Efze bzw. Frielendorf gehen.

„Pilgern ist beten mit den Füßen“ – so habe ich es irgendwo mal gelesen. Wenn wir ehrlich sind, ahnen wir schon, es ist viel mehr als das. Der Pilgerweg kann eine spirituelle Reise sein, so wie die eigene Lebensreise mit allen Wegen und Umwegen, die wir erfahren, mit allen Hoffnungen und Enttäuschungen, mit Glücksgefühlen und Traurigkeit.

Am Beginn unserer ersten Etappe breiten wir ein **Tischtuch mit Kreuz und Kerze** auf dem frisch gemähten, vom Morgentau noch feuchten Gras im Kirchengarten in Spangenberg aus. Dort wollen wir mit einer Andacht um Gottes Segen für unsere Pilgerreise bitten. Alle Pilger erhalten von unserer Pfarrerin Klimm-Haag ein kleines Handbuch: „Auf und werde“ – als geistlichen Begleiter mit Psalmen, Liedern, Gebeten und hilfreichen Tipps und Ideen für den Pilgerweg.

Selbstverständlich soll die Kerze während der Andacht brennen, doch niemand von uns hat an ein Feuerzeug oder Streichhölzer gedacht. Auf der Suche nach Feuer begegnen uns zwei Männer, die sich sehr interessiert zeigen über unser Tun. Zufall oder nicht, es handelt sich um den Spangenberg Pfarrer, Michael Schümers und seinen Vikar. Beide gehen mit uns die ersten Schritte des Pilgerwegs – vom Garten hin zur Kirche.

e i n f a c h
10 weiteren
Menschen starte
A b e n t e u e r
mich eine ganz
andere waren
einigen Jahren
Elisabeth-Pfad
Dieser verläuft in
Eisenach nach
herrlichem
wir an diesem
Wochenende

Nach einigen Momenten der Stille stimmt Pfarrer Schümers das Lied „Laudate omnes gentes“ an und Pfarrerin Klimm-Haag übernimmt die deutsche Version „Lobt Gott, Ihr Völker alle“. Das Lied hat uns im Laufe der drei Tage immer wieder begleitet: wir haben es wiederholt gesungen, morgens, abends und zwischendurch. Für mich ist es – obwohl ich es schon kannte – ab diesem Zeitpunkt zu meinem ganz persönlichen Pilgerlied geworden. **Kann der erste Schritt eines Weges besser beginnen?**

Drei Etappen, insgesamt etwa 45 km, viele gute und sehr gute Gespräche, manchmal eine halbe Stunde schweigende Schritte, fröhliche Pausen, kühlende Fußbäder und am Abend erschöpft, aber erwartungsfroh auf den nächsten Tag, in den Schlaf gefunden.

Jede und jeder von uns durfte seine / ihre ganz persönliche Kraft und Gottvertrauen aus diesen 3 Tagen geschöpft und hoffentlich mit in den Alltag genommen haben.

Für mich jedenfalls war es eine bereichernde Erfahrung, alle meine Bedenken hinsichtlich mangelnder Kondition, zu heißem Wetter und zu langer Wegstrecke waren im Nachhinein völlig unbegründet. Die zahlreichen wertvollen geistigen Impulse und Eindrücke während der Wegstrecke und in den schattigen Kirchengebäuden werden noch lange nachwirken.

Der Weg liegt hinter mir und ich bin dankbar für alles, was gelungen ist und für Gottes Schutz und Segen, der uns begleitet hat.

Den Rucksack habe ich längst ausgepackt, aber nicht zu weit weggeräumt... für die nächste Wanderung oder für einen neuen Pilgerweg, ganz sicher aber mit dem Lied auf den Lippen:



„Laudate omnes gentes – Laudate dominum“
 „Lobt Gott, Ihr Völker alle – Lobt Gott und preiset ihn“

In diesem Sinn, bleiben Sie auf einem guten Weg!

Fest der Begegnung- im und um das Margaretha Pistorius Haus in Nidda

Bei schönem Wetter wurde am Samstag, dem 2. September in Nidda das Haus der Kirche und Diakonie eingeweiht. Offiziell wurde es außerdem in „Margaretha Pistorius Haus“ umbenannt. Das Haus der Kirche und Diakonie in Nidda wurde beim Zusammenschluss zum Dekanat Büdinger Land als Hauptsitz des Dekanates ausgewählt. Es wurde in den 1990er Jahren vom damaligen Dekanat Nidda erworben und zuvor schon vom Diakonischen Werk als Tagesstätte genutzt. In den kommenden Jahren wurde es erweitert und nach der Fusionierung war die Fläche wieder zu klein. Es wurde abermals angebaut und erweitert. Das Bauwerk wurde Ende 2019 fertiggestellt und konnte aufgrund von Corona nicht eingeweiht werden. Jetzt, an diesem schönen Spätsommertag, war es dann so weit. Mit einem gemischten Posaunenchor aus dem ganzen Dekanat wurde die Veranstaltung eröffnet. Herr Hartmann ließ die Planung und die Bauzeit Revue passieren und „Margarete Pistorius“, dargestellt von Petra Stöppler, erzählte aus Ihrem Leben. Sie führte die Gäste auch durch die Räumlichkeiten des Hauses mit ihren verschiedenen Einrichtungen. Untergebracht sind u. a. die Diakonie mit ihren verschiedenen Bereichen, die Mitarbeitervertretung, die Dekanin und der stellvertretende Dekan und viele weitere Mitarbeiter, die beim Dekanat beschäftigt sind.

Genießen durften wir Cocktails von der evangelischen Jugend, natürlich alkoholfrei, zum Mittag Wraps und Burger, außerdem Kaffee und Kuchen. Eine Rallye durch das Haus mit den verschiedenen Bereichen, wo man sich Stempel abholen musste und zum Abschluss Singen mit Anne Schneider, die die Lieder für die abschließende Andacht mit Dekanin Birgit Hamrich einstudierte.

Außerdem gibt es eine tolle Bank der Begegnung in der Farbe Lila vor dem Haus, gespendet vom Dekanatsfrauenausschuss, die auch an diesem Tag offiziell übergeben wurde.



Ideenmesse am Samstag den 16.09.2023 in Gießen

Silke Sinner und Angela Kessler machten sich am Samstag, den 16. September, auf dem Weg nach Gießen in die Hessenhalle zur Ideenmesse der EKHN unter dem Motto „Next Generation“

In einem belebenden Eröffnungsgottesdienst, gehalten von Pfarrer Simba Burgdorf aus Karben und Franziska Linhart aus Rommelhausen und mit einem gigantischen Gospelchor wurde die Messe eröffnet. Im Anschluss wurde den Beteiligten der Messe ein paar Minuten Zeit gegeben, um an Ihre Stände zu gehen und die letzten Sachen herzurichten. Wir sind erst durch die Halle mit den Angeboten der EKHN, Kirchenverwaltung und den Zentren gegangen und haben uns von verschiedenen Angeboten inspirieren lassen. Außerdem gab es zwischendurch Foren zu unterschiedlichen Themen. Kirche mit anderen neu machen, wo Zukunft Kirche trifft und Jugendforum - Was braucht #Next Generation. Dazwischen gab es eine Currywurst mit Pommes und ein Getränk und eine Waffel und die Stände mit den Projekten der Kirchengemeinden. Besonders gut gefallen hat uns der Stand mit dem Konfiwein aus Guntersblum. Jeder Konfijahrgang macht seinen Konfiwein und die Kirchengemeinde Bad Vilbel mit ihrem großen, gefächertem Angebot. Auch die Kirchengemeinde Büdingen war mit La Porta und der Kinderkirche vertreten. Im Anschluss gab es noch einen tollen Abschlussgottesdienst. Vertreten waren zu dieser Veranstaltung u. a. Pröpstin Sabine Bertram Schäfer, der Kirchenpräsident der EKHN Dr. Volker Jung, Präses der EKHN Birgit Pfeiffer und Präses der EKD Anna-Nicole Heinrich. Schade, dass dieser tolle Tag so schnell vorüber war, wir hätten gerne an mehreren Foren teilgenommen.



Große Jubiläen in Burgbracht

Der Gottesdienst zu den diesjährigen Konfirmationsjubiläen hat am 17. September 2023 in der schmunken Ev. Kirche zu Burgbracht stattgefunden. Die JubilarInnen aus Burgbracht, Helfersdorf, Hitzkirchen und Kefenrod hatten sich zahlreich an diesem wunderschönen Sonn(en)tag eingefunden. Etliche Gäste und Gemeindemitglieder feierten diesen Ehrentag mit den Jubilaren. In Vertretung seiner Frau stellte Pfarrer i.R. Hansjörg Haag unter das Timotheus-Wort: Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und d e r



Silberne Konfirmation

Besonnenheit. In der Liturgie und beim Abendmahl assistierten die Kirchenvorstandsvorsitzen- den Marina Henrich, Bernd Sinner und Silke Sinner. Hr. Haag betonte in seiner Predigt, dass der Rückblick auf die Lebenszeit nach der Konfirmation bis in die Gegenwart angesichts vieler



Goldene Konfirmation

guter Erfahrungen dankbar werden lässt. „Denn die Lebenskraft, alle erfahrene Liebe und auch manche besonnenen Entscheidungen sind allermeist Geschenk Gottes. So das eigene Leben zu betrachten, ermutigt, dranzubleiben an dem, was Sie (gemeint sind die Jubilare) in der Konfirmation seinerzeit gesagt



Diamantene Konfirmation



Eiserne Konfirmation

haben...: „Ja – zu einem Leben im Glauben.“ Den zugesprochenen und empfangenen Segen im Namen des biblischen Gottes nahmen die JubilarInnen dankbar mit auf ihren weiteren Lebensweg.

Die JubilarInnen sind (**Silberne Konfirmation**) Stefan Trupp, (**Goldene Konfirmation**) Gudrun Brill, Erika Heckert, Inge Kempel, Ursula Morkel, Elke Neun, Heidrun Rödling-Reuning, Erich Förnges, Helmut Ritzel, Karlheinz Ritzel, Klaus Schlögel, (**Diamantene**

Konfirmation) Hildegard Feldmann, Gisela Gabrian, Ursula Hofmann, Irmgard Meyer, Marianne Voigt, Ewald Gerhardt, Edgar Göth, Wolfgang Reutzel, Gerhard Sinner, (**Eiserne Konfirmation**) Anni Imhof, Anneliese Schubert, Helga Wilhelm, (**Gnaden-Konfirmation**) Agneta Dengel und Helmut Müller. Das seltene



Gnaden-Konfirmation

Fest der **Kronjuwelen-Konfirmation** feierte Hildegard Hof.



Kronjuwelen-Konfirmation

Mit viel Lachen und Freude über das Wiedersehen stimmten sich die JubilarInnen auf den weiteren Sonntag ein.

| | | |
|--|---|------------------------|
| 15.10.2023 19. So. n. Trinitatis | 10:00 Uhr Kefenrod 11:00 Uhr Burgbracht | |
| 22.10.2023 20. So. n. Trinitatis | Keine Gottesdienste | Klausurtagung der KV's |
| 29.10.2023 21. So. n. Trinitatis | 10:00 Uhr Hitzkirchen 11:00 Uhr Kefenrod | |
| 05.11.2023 22. So. n. Trinitatis | 10:00 Uhr Burgbracht 11:00 Uhr Hitzkirchen | |
| 12.11.2023 Drittletzter Sonntag | 10:00 Uhr Kefenrod 11:00 Uhr Burgbracht | |
| 19.11.2023 Vorletzter Sonntag Volkstrauertag | 10:00 Uhr Kefenrod 11:00 Uhr Hitzkirchen 14:00 Uhr Burgbracht | |
| 22.11.2023 Buß- und Betttag | 19:00 Uhr Kefenrod | |
| 26.11.2023 Ewigkeitssonntag | 09:30 Uhr Burgbracht 11:00 Uhr Kefenrod 14:00 Uhr Hitzkirchen | |
| 03.12.2023 1. Advent | 10:00 Uhr Burgbracht 11:00 Uhr Hitzkirchen | |
| 09.12.2023 | 18:00 Uhr Hitzkirchen | Weihnachtsmarkt |
| 10.12.2023 2. Advent | 10:00 Uhr Kefenrod 11:00 Uhr Burgbracht | |
| 17.12.2023 3. Advent | 10:00 Uhr Hitzkirchen 11:00 Uhr Kefenrod | |

**In unseren Kirchen wurde getauft:**

- Lina Marlen Kania, aus Bindsachsen, Kefenrod

**In unseren Kirchen wurden getraut:**

- Marcel Faust und Ann-Kathrin Faust, geb. Krick
Kefenrod

**In unseren Kirchen feierten Goldene Hochzeit:**

- Fritz Knaf und Marianne Knaf, geb. Stang
Kefenrod

**In unseren Kirchen feierten Diamantene Hochzeit:**

- Reinhold Reutzel und Erika Reutzel, geb. Kaiser
Kefenrod
- Dieter Thomas und Heide Thomas, geb. Gruhn
Kefenrod

Wir gedenken unseren Verstorbenen:

- Anna Reutzel, geb. Link, im Alter von 87 Jahren
Hitzkirchen
- Elfriede Stang, geb. Müller, im Alter von 87 Jahren
Kefenrod



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Mose geht ein Licht auf

Mose und die Israeliten irren durch die Wüste. Sie sind vom Weg abgekommen, und es ist so finster! Mose betet zu Gott. Doch Gott spricht nicht zu ihm. Mitten in der Nacht aber ruft ein kleiner Junge: «Schaut mal!» Vor ihnen in der Dunkelheit steht

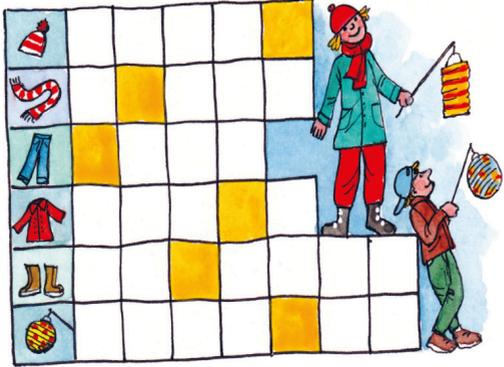


eine leuchtende Feuersäule. Ihr Licht ist so hell! Das ist das Zeichen Gottes, auf das Mose gewartet hat. Sie brauchen dem Licht nur zu folgen und finden das gelobte Land. (2.Mose 13)



Schattentheater

Du brauchst eine helle Tischlampe, eine weiße Wand und ein dunkles Zimmer. Halte deine Hand zwischen Lampe und Wand. Der Schatten macht das Bild.



Wörter gesucht! Die Buchstaben in den orangenen Feldern, richtig angeordnet, ergeben den Treffpunkt für den Laternenumzug.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Kirche





Suche 5 Fehler
im Bild!

Herbst



Tulpen, "Merchen", Geweihe, April, Bratähnhchen

MINA & Freunde

UND DANN HABEN
WIR UNSEREN ELTERN
GESAGT, WIR WOLLEN
KEINE FLUGREISE,
WEGEN DES KLIMAS!

OJE!



MEIN VATER WAR SAUER,
SOLCHE GESPRÄCHE
HÄTTE ES FRÜHER NICHT
GEGEBEN, ER HÄTTE SICH
GEFREUT, USW.

UND?



JETZT FAHREN WIR
INS SAUERLAND AUF
EINEN BIO-HOF UND
ICH DARF AUF DEM
TRECKER MITFAHREN.



Kaiserschmarrn Wiener Art

200 g Mehl
 30 g Zucker
 1 Prise Salz
 4 Eier
 300 ml Milch
 Ca. 40 g Butter (für die Pfanne)
 1 Prise Puderzucker zum Bestreuen

Zubereitung

1. Zuerst in einer Schüssel Mehl, Zucker, Salz und Eigelb mit der Milch zu einem glatten, dickflüssigen Teig verrühren.
2. Dann einer anderen Schüssel die Eiklar zu einem steifen Schnee schlagen und danach – am besten mit einem großen Schneebesen – vorsichtig!! - unter den dickflüssigen Teig heben.
3. Reichlich Butter in einer großen, flachen Pfanne (Ø 22-24 cm) schmelzen, die Hälfte des Teigs langsam eingießen und bei kleiner Flamme gleichmäßig hellbraun backen. Dann mit Hilfe eines Pfannenwenders wenden und auch von dieser Seite leicht goldbraun backen. Am Ende den fertigen Pfannkuchen am besten mit dem Pfannenwender in kleine Stücke teilen.
4. Den Schmarren auf einen Teller anrichten, mit Puderzucker bestreuen und mit Apfelkompott oder Pflaumenkompott servieren. Genießen!
5. Nun mit dem Backen des nächsten Kaiserschmarrns fortfahren.



Polnischen Apfelkuchen nach einem Rezept von Malgorzata

Teig

1 ½ Tassen Weizenmehl
½ Tasse Kartoffelmehl
2 Teelöffel Backpulver
¾ Tasse Zucker
5 Eier
250 g Margarine

Apfelmus

1 ½ kg Äpfel
2 Teelöffel Zimt
Evtl. 1 Pckg. Zitronengelee
(Trockenpulver)
oder 1 – 1 ½ Löffel Kartoffelmehl

Zubereitung

Äpfel schälen, in Würfel schneiden oder auf einer großen Reibe reiben. In einen Topf geben, Zimt hinzufügen und 10 – 15 min. köcheln lassen. Zitronengelee oder Kartoffelmehl hinzufügen. Mischen.

Die Margarine schmelzen.

Das Eiweiß vom Eigelb trennen und schaumig schlagen. Je einen Esslöffel Zucker und ein Eigelb dazugeben.

Mixer beiseite stellen.

Dann Mehl und Backpulver vermischen, zur Eimasse dazugeben. Zutaten mischen. Zum Schluss die abgekühlte Margarine zum Teig geben.

Große Backform (23 x 34 cm) mit Backpapier auslegen. Die Hälfte des Teigs in die Form füllen und 10 min. bei 180 °C von der Oberseite nach unten backen. Die Apfelfüllung auf den gebackenen Boden geben und den restlichen Teig darüber gießen, kann mit Milch verdünnt werden.

Etwa 45 – 50 min. backen. Abkühlen lassen und mit Puderzucker bestreuen.

Guten Appetit!



Der reiche Kornbauer und toll geschmückte Kirchen

Traditionell findet am ersten Sonntag im Oktober in allen Gemeinden das Erntedankfest statt. Wir danken für die Ernte und dafür, dass wir etwas zu essen haben. Das ist nicht selbstverständlich. In vielen Ländern dieser Erde leiden Menschen an Hunger und Durst.



Der Kirchenvorstand hat bereits am Samstag die Kirche feierlich fürs Erntedankfest geschmückt. Kürbisse, Kartoffeln, Getreide und Stroh, Äpfel, Birnen, Mais, Zucchini und Zwiebel und was es sonst noch so im Garten und auf dem Feld gibt, wurden liebevoll dekoriert. Außerdem wurde das Gemeindehaus für das Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst hergerichtet

Am Sonntag ging Pfarrerin Klimm-Haag in der Predigt auf den reichen Kornbauern ein und auch das Gedicht vom Herrn von

Ribbeck auf Ribbeck im Havelland wurde als Gleichnis in die Predigt eingebaut. In diesem Gottesdienst wurden auch die neuen Konfirmanden der Gemeinde vorgestellt. Das sind für Hitzkirchen und Helfersdorf: Mara Gerhardt, Joline Arnold, Marie Meier und Felix Fajerski (Felix war nicht anwesend). Pfarrerin Klimm-Haag und Silke Sinner begrüßten die neuen Konfirmanden und überreichten ein kleines Geschenk. Die Kirchengemeinde wurde nach dem Gottesdienst noch ins Gemeindehaus zu Kaffee und selbst gebackenem Kuchen eingeladen und bei netten Gesprächen ließ man den Nachmittag gemütlich ausklingen.



35. Fruchtetepich in Sargenzell „Das Leben Jesu“

Für Samstag, den 4. November 2023 planen wir einen Ausflug nach Hünfeld-Sargenzell zum Fruchtetepich. Bereits zum 35. Mal entsteht zum Erntedankfest ein Teppich aus natürlichen Früchten, Samenkörnern und gemahlene Blumen- und Blütenblättern, der in diesem Jahr das Motto „Das Leben Jesu“ trägt.

Wir möchten um 13.30 Uhr starten und nach der Besichtigung noch zu einem gemeinsamen Abendessen einkehren.

Anmeldungen bis zum 29. Oktober 2023 bei den Vorsitzenden Ihrer Kirchengemeinde.

Die Abfahrtszeiten sind wie folgt:

| | |
|---|-----------|
| Kefenrod, Bushaltestelle Büdinger Str. | 13.30 Uhr |
| Kefenrod, Bushaltestelle Hitzkirchener Str. | 13.35 Uhr |
| Hitzkirchen, Bushaltestelle Weninger Str. | 13.40 Uhr |
| Hitzkirchen, Bushaltestelle Kirchberg | 13.45 Uhr |
| Helfersdorf, Bushaltestelle | 13.50 Uhr |
| Burgbracht, Bushaltestelle | 13.55 Uhr |

Auf einen schönen Tag freut sich der Gesamtkirchenvorstand des Kirchspiels Hitzkirchen!



Meine Gedanken heute morgen tragen die Überschrift:

„... dem Leben das Leuchten
in meinen Augen schenken ..“

Ich liebe Menschen, die Hoffnung und Zübersicht ausstrahlen - die Mutigen, die Träumer, die Aufbruchsgeister, die überall den noch so kleinen Funken Hoffnung erkennen und ergreifen.

Ich liebe Menschen, die die Fehlschläge ernst, aber nicht bitterernst nehmen - und sich durch Rückschläge und schwierige Erlebnisse und Erfahrungen nicht unterkriegen lassen, sondern immer wieder auch in allem noch das Gute sehen .

Ich liebe Menschen, die die Zukunft nicht schon von vornherein auswendig kennen,

Begeisterung nicht als Naivität abtuen und dir noch nicht ihre altbekannten Ängste als gut gemeinte Ratschläge verkaufen wollen .

Ich liebe die Menschen, die ihre Einfälle und Ideen zuversichtlich und mutig ausprobieren,

der vermeintlichen Erfahrung ein Schnippchen schlagen, sich dabei zwischen Misserfolgen hindurch schlängeln und hindurch kämpfen und deren Augen dann anfangen zu leuchten,

wenn sie im Rückblick auf das Erlebte nur noch staunen, was doch so alles möglich war .

Ich liebe Menschen, die die nicht denken, es lohne sich doch sowieso nicht, sondern mutig erste Schritte in das Abenteuer und das Ungewisse wagen .

Menschen, die nicht schon immer alles gewusst haben, sondern erst einmal zuhören und erst dann mit ihrer Meinung besonnen, achtsam und offenherzig umgehen .

Menschen, die nicht sagen:

„Wozu ? ..- es macht doch keinen Sinn“

und dann ihre Neugier unter einem Berg negativer und einschüchternder Erfahrungen begraben.

Ich liebe Menschen, die immer wieder und wieder staunen können, über die Blume auf dem Schrott, die Scherben, die sich neu zusammenfügen und damit der Hoffnung einen Platz einräumen, selbst in den allerkleinsten Anfängen .

Menschen, die lieber im „jetzt und heute“ als im „ewigen gestrigen“ oder „morgen oder übermorgen“ leben und die mutig und zuversichtlich heraustreten aus dem üblichen Trott.

Nicht Menschen, die im „keine Ahnung .. vielleicht .. mal sehen“ oder „irgendwann“ sagen und all ihre Energie vergraben ..

Nicht Menschen, die sich mit einem grauen Trübsinn abfinden um es sich dann bequem machen und anfangen sich trist, trübe und grau einzurichten .

Ich möchte gemeinsam mit den „Mutigen“ dem Leben und den Menschen die ich heute treffen werde „ein strahlendes dankbares Leuchten in meinen Augen“ schenken.

Es gibt schon genug Hoffnungs- und Perspektivlosigkeit, genug Gejammer und genug schlechte Nachrichten .

Ich glaube an den Funken Hoffnung, an den neuen Morgen, der auf jede Nacht folgt an die Sonnenstrahlen, die mit ihrer Kraft den dicksten Nebel durchbrechen .

Ja,
ich glaube an Wunder,
an das Unberechenbare ..
an das völlig Andere,
an das Unglaubliche,
an das Einzigartige
und zwar in jedem Augenblick und jedem Moment ..

Und ich glaube
an Träume,
aber auch an Schaffenskraft ..
an Spiritualität,
aber auch an Bodenständigkeit ..
an Visionen
und

an die Wirklichkeit des Unmöglichen ..
an das Aufstehen und die Auferstehung ..
Ich vertraue dem heilsamen und heilenden Geist
und der unbändige Kraft des Lebens
die der Seele ihre Ausstrahlung schenkt
und

ich weiß von
der Liebe, der Kreativität und den Atem
des göttlichen Schöpferreichtums,
die mich immer wieder zum Staunen bringen ..
Das alles macht das Leben so intensiv,
so tief,
so wundervoll,
so berauschend schön ..
dass es andere auch mitziehen kann und wird
wo auch immer man hinkommt ..
Ja, ich möchte dem
„Leben“ heute meine „strahlenden Augen“ schenken ..
ja, das will ich .. und das werde ich auch ..
durch die Gedanken an mutige Menschen
und die Kraft des liebenden Gottes ..
Amen.
Allen heute einen schönen Tag und ein strahlendes Lächeln beim Start in
die neue Woche ..



das
strahlende
Lächeln
des
neuen
Tages
Oliver Nünninghoff

Einladung zum Seniorennachmittag am Nikolaustag

Am Mittwoch, den **06.12.2023**, möchte der Gesamtkirchenvorstand um **14.30 Uhr** zum Seniorennachmittag ins Gemeindehaus nach **Hitzkirchen** einladen.

Wir möchten gemeinsam einen schönen Nachmittag mit gemeinsamem Singen, schönen Geschichten, Kaffee und Kuchen bei schönen Gesprächen, im Advent verbringen.

Wer gerne ins Gemeindehaus kommen möchte und keine Fahrgelegenheit hat, möchte sich bitte mit dem oder der jeweiligen Vorsitzenden in Verbindung setzen, wir haben für diesen Nachmittag den Bürgerbus gebucht und werden die Abholung organisieren.

Auf einen schönen Nachmittag freut sich der Gesamtkirchenvorstand!



Das Buch der Bücher

Wir kennen sie alle, die Bibel. Doch mal Hand aufs Herz - wer hat sie denn schon ganz gelesen? Fällt auch schwer, wenn man sich z.B. mal die für unsere Ohren sehr ungewohnte, um nicht zu sagen, veraltete Sprache anschaut. Und das bei der Luther-Bibel auf über 1.500 Seiten.

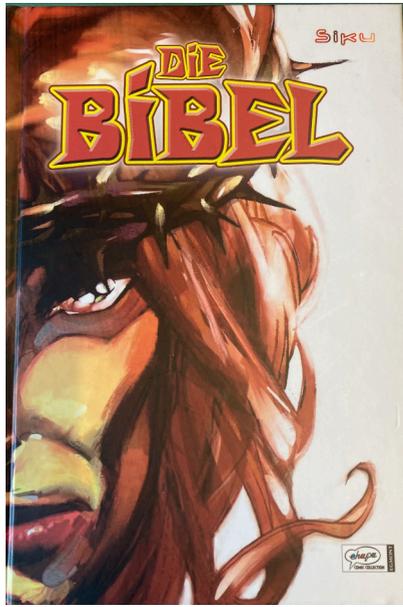
Immer wieder gibt es Versuche, die Bibel neu zu übersetzen, die Sprache zu modernisieren und sie leichter verdaulich zu gestalten. Aber auch da bleibt immer das grosse sperrige Buch mit der merkwürdigen Sprache.

Doch 2007 haben sich die Künstler SIKU und AKIN daran gemacht, die Bibel neu zu erzählen. Herausgekommen ist eine Comicversion der Bibel, zu der SIKU das Konzept und die Zeichnungen geliefert hat und AKIN den Text. Vom Stil her erinnern die Zeichnungen an japanische Mangas, es fehlen jedoch die großen Glubschaugen dieser Stilrichtung.

Ich persönlich finde dieses Buch sehr gelungen, weil es einem einen anderen Zugang zum Buch der Bücher bietet. Da dieses Buch nur 224 Seiten umfasst, ist es natürlich zwangsläufig extrem verkürzt, das schadet diesem Buch jedoch überhaupt nicht.

Durch interessante und eigenwillige schwarz/weiß Zeichnungen schafft SIKU es, meine Neugier zu wecken. AKIN entwickelt eine Sprache, die dem Comicstil angepasst ist, es aber auch in der deutschen Übersetzung schafft, dem Originaltext gerecht zu werden. Und dort, wo es definitiv zu kurz ist, ist die Bibelstelle angegeben, damit man noch mal den "Originaltext" nachlesen kann.

Aber machen Sie sich doch einfach selbst ein Bild davon.



Familiennachmittag in Hitzkirchen

Am 3. September fand in Hitzkirchen im Pfarrgarten wieder ein Familiennachmittag statt. Unter dem Motto „Wasser“ waren Familien zu Spiel und Spaß eingeladen. Schade war nur, dass es nur eine Konfirmandin mit ihrem Vater und eine Familie den Weg in den Pfarrgarten gefunden hat. Nach allerlei Basteleien und einem schönen Familiengottesdienst, der etwas besser besucht war, haben wir bei Würstchen und Getränken den Nachmittag ausklingen lassen.



Fotos für dem Kalender 2024 gesucht

Sie haben tolle Fotos aus unseren Dörfern oder Umgebung gemacht? Sie würden sie gerne mal veröffentlicht sehen? Dann schicken Sie Ihre Fotos in bestmöglicher Auflösung an contact@peterwagner.de

Bitte geben Sie an, wo das Foto aufgenommen wurde. Mit der Abgabe des Bildes erklären Sie sich mit der Veröffentlichung in Druck und Online und dafür notwendiger technischer Bearbeitung einverstanden. Sollten Menschen auf den Fotos zu sehen sein, benötigen wir von denen das Einverständnis zur Veröffentlichung.

Abgabeschluss ist der 31.10.2023



Einladung zum Weihnachtskonzert und Weihnachtsmarkt in Kefenrod

Wann: Samstag, 2. Dezember 2023 um 16 Uhr

Wo: Kirche Kefenrod

Wer: Die Chöre des Gesangverein 1868 Kefenrod e. V.

Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang für die Chorarbeit wird gebeten.

Anschließend: Weihnachtsmarkt auf dem Backhausplatz

Zum Auftakt des Weihnachtsmarktes und der Adventszeit lädt der Gesangverein 1868 Kefenrod e. V. mit HeartChor, dem Jugendpopchor Young Hearts und dem Männerchor Kefenrod/Rinderbügen um 16 Uhr zu einem stimmungsvollen Konzert in der Kirche ein.

Im Anschluss heißt es dann auf zum Weihnachtsmarkt auf den Backhausplatz! Es freut sich die Feuerwehr Kefenrod, unter Mitwirkung vieler örtlicher Vereine, den Weihnachtsmarkt am Vorabend des 1. Advent rund um den Backhausplatz zu veranstalten.

Freuen sie sich auf viel Leckereien, aber vor allem auf das Miteinander und mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die man vielleicht lange nicht mehr gesehen oder gesprochen hat.

Die Feuerwehr und alle mitwirkenden Vereine freuen sich sehr auf viele Gäste von nah und fern. Also Termin fest einplanen und auf zum Backhausplatz nach Kefenrod!



Was ist so los im Gemeindehaus?

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, warum mittwochs und manchmal donnerstags so viele Autos am Gemeindehaus Hitzkirchen stehen?

Das liegt daran, dass der HeartChor du auch der neu gegründete JugendPopChor Young Hearts bereits seit letztem Jahr dort proben. Die Chöre fühlen sich sehr wohl im Gemeindehaus und sind dankbar einen schönen, großen Probenraum zu haben.

Lust mitzumachen?

Hier sind die Probenzeiten (immer mittwochs):

Young Hearts: 17 - 18 Uhr, Gemeindehaus Hitzkirchen (Für Jugendliche von 10 – 18)

HeartChor: 18:15 - 19:45, Gemeindehaus Hitzkirchen

MännerChor: 20 - 21:30, abwechselnd DGH Rinderbüngen und Sängenheim Kefenrod



| | |
|--|--|
| Pfarramt Hitzkirchen E-Mail Homepage Bankverbindung - Voba MK-Büdingen: Spendenkonto - Des Kirchblättche | 06054/ 5226 Gangolf-Gemeinde-Hitzkirchen@t-online.de www.kirche-hitzkirchen.de Konto: IBAN- DE33506616390003019667 Konto: IBAN- DE24506616390203019667 |
| Redaktion | 06054/ 900120-- contact@peterwagner.de |
| KV Burgbracht Herr Bernd Sinner KV Hitzkirchen /Helfersdorf Frau Silke Sinner KV Kefenrod Frau Marina Henrich | 06054/ 1659 06054/ 6220 06049/ 950836 |
| Küster Burgbracht Hannelore Gottschalk Küster Hitzkirchen Jürgen Imhof Küster Kefenrod Theo Naumann | 06054/ 5819 oder 0171 3529479 06054/ 900018 oder 0171 1220035 06049/ 7601 oder 0157 30822030 |
| Diakoniestation Büdingen Diakonisches Werk Nidda Dekanat Büdinger Land Telefonseelsorge Kinder- und Jugendtelefon Hotline gegen Kindesmissbrauch Elterntelefon Hospizhilfe Büdinger Land e.V. Arbeit für und mit Familien | 06042/ 962530 06043/ 96400 06043/ 8026-0 0800/ 111 01 11 0800/ 111 03 33 0800/ 3 110 110 0800/ 111 0 550 06042/ 951712 0171 / 810 63 97 |

Das Pfarrbüro ist besetzt am Dienstag von 9⁰⁰ – 12⁰⁰ Uhr

Weitere Termine, z.B. Taufgespräche, gerne gegen Absprache.

Impressum: Vi.S.d.Pg: Der Gesamt-KV des Kirchspiels Hitzkirchen.

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Hitzkirchen, Kirchberg 3, 63699 Hitzkirchen

Redaktion:

Hitzkirchen-Helfersdorf: Andrea Klimm-Haag, Silke Sinner, Jennifer Kaufmann, Peter Wagner

Kefenrod: Marina Henrich, Andrea Reutzel

Burgbracht: Bernd Sinner **Bindsachsen:** Richard Trunk

Gestaltung, Layout: Peter Wagner

Auflage: 950 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen; Alle Seiten farbiger Druck auf 135g Glanzpapier. Der Gemeindebrief „Des Kirchblättche“ erscheint alle zwei Monate.

